

OA-Update

Russland – 2020/12

4. September 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschusses,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die zwölfte Ausgabe unseres Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung im Land auf dem Laufenden halten möchten. Unter anderem berichten wir darin über unser **Sanktionsbriefing zu Nord Stream 2 am 13. August** sowie über unser **Online-Alumni-Treffen der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden am 27. August**. Zum Fall Nawalny finden Sie ein aktuelles Statement des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Oliver Hermes.

Der deutsche Handel mit Russland ging im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent auf 22 Milliarden Euro zurück. Russland fiel damit als Handelspartner innerhalb der osteuropäischen Länder an die vierte Stelle hinter Polen, Tschechien und Ungarn zurück. Grund für die rückläufige Entwicklung ist in erster Linie eine geringere Nachfrage nach Energieträgern und der daraus folgende starke Rückgang der Öl- und Gaspreise im zweiten Quartal 2020.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Termine**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Nachdem US-Außenminister Pompeo am 15. Juli in einer Pressekonferenz mit **Sanktionen** gegen an den Pipelineprojekten Nord Stream 2 und TurkStream beteiligte Unternehmen gedroht hatte, kam vom EU-Außenbeauftragten Joseph Borrell am 17. Juli bereits ein ablehnendes Statement. Dieses wurde am 12. August mit einer **mündlichen Protestnote** unterstrichen, an der sich 24 EU-Länder beteiligt haben und die im Rahmen einer Videoschaltung des Europäischen Auswärtigen Dienstes mit dem US-Außenministerium übermittelt wurde.

Der Ost-Ausschuss hat sich mit Pressestatements zu den geplanten neuen US-Sanktionen geäußert. Der Vorsitzende des Ost-Ausschusses Oliver Hermes bezeichnete die Androhung der US-Sanktionen gegen am Projekt Nord Stream 2 beteiligte europäische Unternehmen als einen „unfassbaren Tiefpunkt in den transatlantischen Beziehungen“, indem Sanktionen

„ohne Hemmungen zur Durchsetzung eigener Wirtschaftsinteressen“ genutzt werden. Bedroht sind etwa 120 Unternehmen aus zwölf europäischen Ländern, bereits umgesetzte Investitionen in Höhe von zwölf Milliarden Euro sind gefährdet. Der Ost-Ausschuss fordert von Deutschland und der EU, der Sanktionspolitik der USA geschlossen entgegenzutreten und deutsche und europäische Unternehmen finanziell und juristisch vor solchen Übergriffen durch Drittstaaten zu schützen sowie über gezielte Gegenmaßnahmen nachzudenken.

Nach dem **Giftanschlag auf den russischen Oppositionspolitiker Alexej Nawalny**, der in der Berliner Charité behandelt wird, ist auch innerhalb der EU eine neue Debatte über mögliche Russland-Sanktionen entbrannt. Dazu äußerte sich der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Oliver Hermes folgendermaßen:

„Der Giftanschlag auf den russischen Oppositionspolitiker Nawalny lässt niemanden kalt. Wir danken der Bundesregierung, dass sie schnelle und unbürokratische Hilfe möglich machen konnte und sich für die Klärung des Falles einsetzt. Wir hoffen alle sehr, dass Nawalny keine bleibenden Schäden davontragen wird. Die Hintergründe der Tat sollten nun gemeinsam mit Russland umfassend und transparent aufgeklärt werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich dieser Vorfall zu einer dauerhaften Belastung unserer bilateralen Beziehungen entwickelt und damit auch die deutsch-russischen Wirtschaftskontakte weiter beeinträchtigt. Die Bundeskanzlerin hat aus guten Gründen eine Vermischung des Falles Nawalny etwa mit Sanktionen gegen Nord Stream 2 abgelehnt. Auf die Vergiftung Nawalnys mit weiteren Wirtschaftssanktionen zu reagieren, die dann wieder an der Sache völlig unbeteiligte Unternehmen und die russische Bevölkerung treffen würden, halten wir für falsch.“

Konjunktur

Im **zweiten Quartal 2020** ist Russlands Wirtschaft laut der Statistikbehörde Rosstat um 8,5% eingebrochen. Dabei waren der Rohstoffsektor, der Einzelhandel, der Personenverkehr und kundennahe Dienstleistungen besonders stark betroffen. Das russische Wirtschaftsministerium hat inzwischen seine **Prognose** für das Gesamtjahr 2020 angehoben. Demnach soll die Wirtschaft nicht um 4,8 Prozent, sondern nur noch um 3,9 Prozent schrumpfen. Der Investitionsrückgang soll laut Ministerium um 6,6 Prozent und damit unter den zuvor erwarteten zwölf Prozent liegen. Russlands Wirtschaftsministerium geht davon aus, dass die russische Wirtschaft insgesamt bereits im Herbst 2021 wieder ein Niveau wie vor der Corona-Krise erreichen könne.

Für die **Landwirtschaft** wiederum lief es in diesem Jahr besonders gut. Laut aktuellen Prognosen des russischen Landwirtschaftsministeriums wird in der Saison 2020/21 überdurchschnittlich viel Getreide geerntet: zwischen 122,5 bis 127,5 Millionen Tonnen. Mehr erntete Russland nur im Rekordjahr 2017 (135,5 Millionen Tonnen).

Seit Jahresbeginn hat der Rubel 23 Prozent an Wert verloren, womit er zu den am stärksten abwertenden Währungen im Jahr 2020 gehört. Experten sehen vor allem in dem hohen Kapitalfluss aus Russland einen wichtigen Grund für die Kursverluste in den letzten Wochen. Insgesamt ist der Kapitalabfluss aus Russland von Januar bis Juli 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 53 Prozent auf 34,9 Milliarden US-Dollar gestiegen.

Bei den **deutschen Importen im Handel mit Russland** kam es im ersten Halbjahr 2020 zu überdurchschnittlichen **Einbußen**, was sich auf eine geringere Nachfrage nach Energieträgern und dem daraus folgenden starken Rückgang der Öl- und Gaspreise im zweiten Quartal 2020 zurückführen lässt. Der Rückgang des deutschen Handels mit Russland um 24 Prozent auf nun 22 Milliarden Euro führte dazu, dass sich das Land im ersten Halbjahr 2020 in der Osteuropa-Tabelle an vierter Stelle, hinter Polen (56 Milliarden Euro), Tschechien (39 Milliarden Euro) und Ungarn (24 Milliarden Euro) einordnete.

Auch die deutschen **Netto-Direktinvestitionen** in Russland sind vor allem im zweiten Quartal stark zurückgegangen. Laut den Zahlen der Bundesbank haben deutsche Unternehmen zwischen März und Juni Investitionen in Höhe von 1,1 Milliarden Euro aus dem russischen Markt abgezogen, was mit Lockdown, Werkschließungen und Lieferstopps aufgrund der Corona-Pandemie zu erklären ist.

Um ein deutliches Zeichen für die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland zu setzen, führt der Ost-Ausschuss **am 7. Oktober eine deutsch-russische Industriekonferenz im Online-Format** durch. Sowohl der russische Minister für Industrie und Handel Denis Manturov als auch der deutsche Wirtschaftsminister Peter Altmaier werden die Veranstaltung mit Vorträgen zum Thema „**Russische, deutsche und europäische Industriestrategien: gemeinsame Schnittmengen und Zukunftsperspektiven der industriellen Kooperation**“ eröffnen. Anschließend werden deutsche und russische Wirtschaftsvertreter in drei Panels die Themen „**Neue Etappe der Globalisierung: Regionalisierung von Wertschöpfungsketten und fairer Welthandel**“, „**Nachhaltige Energiepolitik und Green Deal**“ sowie „**Digitalisierung und Hochtechnologien**“ diskutieren.

Projekte

Am 11. August hat Russland seinen **Corona-Impfstoff „Sputnik V“** zugelassen. Der breite Einsatz des Impfstoffs wird laut Hersteller Gamaleya-Institut in Kürze starten.

Im Gebiet Amur wurde der Grundstein für einen Gaschemiekomplex des russischen Chemiekonzerns Sibur gelegt, bei dem der **deutsche Gase- und Anlagenkonzern Linde** einer der technologischen Partner ist. Bis 2025 soll dort mit elf Milliarden US-Dollar Baukosten eine der weltgrößten Fabriken für Polymere entstehen.

Veranstaltungsnachlese

Als Reaktion auf den Drohbrief dreier US-Senatoren gegen den Hafen Mukran/Sassnitz und angesichts möglicher CAATSA-Sanktionen fand am **13. August** im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin ein **Sanktionsbriefing zu Nord Stream 2** unter Chatham House Rule statt, an dem neben Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums, des Auswärtigen Amtes und der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns auch rund 20 Vertreter betroffener Unternehmen teilnahmen. In den Statements der Unternehmen wurde deutlich, wie stark der Druck von Seiten der US-Behörden selbst auf kleinere Unternehmen ist, die an der

Fertigstellung der Nord-Stream-Pipeline arbeiten. Dazu zählen E-Mails, Telefonanrufe und nachdrückliche Einladungen zu Gesprächen mit US-Vertretern.

Am 27. August fand zum zweiten Mal im **Online-Format ein Meeting der Alumni unserer Deutsch-Russischen Baden-Badener Gespräche** statt. Das digitale Format ermöglichte einen Austausch der rund 40 Alumni aus allen zwölf Baden-Badener Jahrgängen und verschiedenen Ländern (u. a. Russland, Deutschland, China, Mexiko und kanarischen Inseln). Im Mittelpunkt dieses virtuellen Treffens stand das Thema „US-Sanktionen gegen Nordstream II: Status der gegenwärtigen diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland/EU und Russland“. Nach einem interaktiven Check-In, einer Einführung in das Sanktionsthema durch Andreas Metz, Leiter Presse und Kommunikation im Ost-Ausschuss, und einer kurzen Beschreibung der aktuellen Situation durch Ulrich Lissek, Head Governmental Relations bei Nord Stream 2, gab es eine rege und spannende Diskussion mit den Teilnehmern.

Am Ende des Treffens wurden die Themen für die nächsten virtuellen Alumni-Runden, die im zweimonatigen Rhythmus stattfinden sollen, abgestimmt. Die Interessensschwerpunkte der Alumni-Community liegen laut der durchgeführten Live-Umfrage bei den Entwicklungsmöglichkeiten der deutsch-russischen Beziehungen und der zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich Energie. Der nächste virtuelle Alumni-Austausch findet nun wieder am 29. Oktober statt.

Auch in Zeiten geographischer Distanz funktioniert die Zusammenarbeit mit der russischen Agentur zur Förderung des Mittelstands (KMSP) hervorragend. In einer **Online-Konferenz am 31. August** sprachen die deutschen und russischen Unternehmen die vermittelt durch die Kontaktstelle Mittelstand beim Ost-Ausschuss (OA) eine Roadmap zur Zusammenarbeit unterschrieben haben über ihre bisherigen Erfahrungen. Dabei geht es darum, **dass lokalisierte deutsche Unternehmen verstärkt im russischen Markt sourcen, um die Anforderungen an Local Content zu erfüllen und das Währungsrisiko und die Logistikkosten zu senken**. Die allererste diese Vereinbarungen wurde mit dem Dortmunder Pumpenbauer WILLO geschlossen, der heute fast 90 Komponenten dank der Vereinbarung mit der KMSP und dem OA in Russland sourct. Andere Firmen wie Class, Ela Container, GEA, Symrise, Atlas Copco usw. folgten.

Termine

Weil viele geplante Veranstaltungen zu Russland bereits abgesagt oder verschoben wurden, arbeitet die Regionaldirektion an alternativen Online-Formaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

16. September 2020, 10:00 - 11:15 Uhr (MEZ): Webinar - Medizintechnik in Russland - Rahmenbedingungen und Marktpotential - [Anmeldung](#)

25. September 2020, 09:00 - 12:00 Uhr (MEZ) Deutsch-Russische GRID-Konferenz zum Thema „Neue Ansätze und innovative Technologien für die digitale Transformation des Elektrizitätssektors“ via Zoom

7. Oktober 2020, 15:00 - 18:30 Uhr (MEZ): Deutsch-Russische Industriekonferenz des Ost-Ausschusses mit Bundeswirtschaftsminister Altmaier und Industrieminister Manturow, online

Die ursprünglich für den **4. bis 8. Oktober 2020** geplanten **Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden** werden **auf April 2021 VERSCHOBEN (voraussichtlich 18. - 22.4.2021)**.

20. - 22. Oktober 2020: Online-Fachreihe zum Deutsch-Russischen Beruflichen Jugendaustausch

29. Oktober 2020, 16:00 – 17:00 (MEZ): 3. Virtueller Alumni-Austausch der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden – **NUR FÜR DRGGB-ALUMNI**

5. November 2020, 13:00 Uhr (MEZ): Sitzung des **Länderkreises Russland** des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft in Hamburg - **NUR FÜR MITGLIEDER**

Ende Nov./Anfang Dezember: Russland-Forum „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“, Thema: Infrastruktur: Russland als Teil eines weltweiten Netzwerks - München (hybride Veranstaltung)

Ende Nov./Anfang Dezember: Bilaterale Sitzung der Deutsch-Russischen Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements in München (online oder hybrid)

Tipps & Links

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische Office of Foreign Asset Control hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender **Sanktionen** gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf

OAEOEV-Corona-Dossier: Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAEOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAEOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, welches wir ständig aktualisieren und das auch einen Überblick zur Virus-Entwicklung in allen 29 OAEOEV-Ländern enthält:

<https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center:

<https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [Linkedin](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123 | C.Schuchart@bdi.eu



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127 | J.Boehlmann@bdi.eu



Alena Akulich
Projektmanagerin Russlandprojekte/Deutsch-Russische
Gespräche Baden-Baden
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-129 | A.Akulich@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.